

**RadioChico Schweiz Praktikant Pascal besuchte
am 12. August 2009 die Firma Fritz Blaser AG
in Hasle-Rüegsau**



Der Weg vom Kies zum Belag

Ich stehe an der Rezeption. Bereits hier ahne ich, dass mein bisheriges Wissen über eine Kiesgrube über den Haufen geworfen wird. Nichts von Grube! Eine modernst angelegte Anlage liegt vor mir.

Frau Pfister begrüsst mich herzlich.

Als Erstes werde ich mit einem grünen Helm und einer orangen Weste eingekleidet: Das ist obligatorisch für alle Besucher und Arbeiter auf dem gesamten Gelände der Firma. Arbeitssicherheit steht an erster Stelle bei der Gruppe Blaser.



Und schon bin ich mit Herrn Martin Sollberger auf dem Weg zum hintersten Teil der Kiesgrube, der sogenannten Abbaustelle.

Das Moränen-Kies Geschiebe stammt vorwiegend vom Aaregletscher. Durch 30-40 Meter tiefe Bohrungen wird die Homogenität des Kieses bestimmt. Ist diese gut, beginnt der Abbau. Pro Jahr werden ca. 120 000 m³ Kies schichtweise, und wegen der Sicherheit terrassenförmig abgebaut. Die Abbaureserve beträgt rund 2 Millionen m³.

Alles was gröber als 200 mm ist, fällt beim Stangensizer raus und wird z.B. als Findlinge im Gartenbau usw. gebraucht. Das andere Material geht zum Depothaufen. Von da geht's via Abzugsband weiter auf ein Förderband in ein Silo und wird weiter zum Vorbrecher gebracht. Dieser bricht alles grob.



Im Kieswerk wird das Material zuerst in der grossen Waschtrommel gewaschen.

Das Material hat etwa 4-6 % Schlammanteil. Beim Waschen wird dieser Schlamm zurück in den Schlammweiher, welcher sich neben der Abbaustelle befindet, gepumpt. Vorher kommt der Schlamm in eine Flockungsanlage (Schlammkläranlage). Dort wird Flockungsmittel beigegeben.

Dies bewirkt, dass sich das Ganze elektrostatisch zusammenzieht. Es entstehen Flöckli, wie wenn Milch durchgefallen wäre. Dann setzt sich der Schlamm ab und es gibt Recyclingwasser. Dieses wird für den Kieswasch genutzt.



Nach dem Waschen wird das Material aussortiert. Das grössere Korn wird nach unten in den Brecher gebracht. Dort wird alles gebrochen und anschliessend wieder nach oben befördert. Nun wird es ausgesiebt.

Wenn dies gemacht ist, wird der Kies mit einem grossen Förderband ins Belagswerk oder Betonwerk transportiert. Im Belagswerk wird erstmals alles getrocknet, noch einmal ausgesiebt und in den Mischer transportiert. Im Mischer wird eine gewisse Menge Bitumen, Sand, usw. beigefügt. Das Bitumen wird mit ca. 150 °C in mehreren grossen Tanks von 420 000 Liter Inhalt gelagert.

Bitumen:

Die Nutzung von Bitumen findet ihren Ursprung bereits in der Antike. Bitumen wird aus Rohöl gewonnen und ist das Bindemittel, welches zusammen mit dem Kies den Asphalt für den Strassenbau bildet. Bis 1970 wurde mehrheitlich Teer verwendet, dieser ist jedoch heute wegen seiner krebserregenden Wirkung verboten.

Es gibt auch Bitumen in Form von Festgestein.

Wenn alles gemischt ist, gibt es zwei Möglichkeiten, das Material zu verladen: Entweder fährt das Fahrzeug unter den Mischer und fasst direkt oder die zweite Möglichkeit ist der Vorlade via Silo: Ein kleines Wägelchen fährt unter den Mischer, wird beladen und kippt den Inhalt ins Vorsilo. Der Belag bleibt dort ca. 2-3 Stunden bei gleicher Temperatur gelagert und kann verladen werden.



Die Betonzentrale:



In der Betonzentrale werden pro Jahr rund 40 000 m³ Beton produziert. Weil es im oberen Teil mehrere Silos für die einzelnen Kieskomponenten hat, ist die Betonzentrale rund. Für Beton benötigt es rund 40 % Sand, 300 kg Zement und von jeder Kiesgrösse eine gewisse Menge. Dies kommt alles in den Mischer und wird zu Beton verarbeitet. Das Material wird in Lastwagen (z.B. Fahrmischer) verladen und wird zur Baustelle transportiert.

Das Mischen:



Das Belagswerk in Hasle-Rüegsau ist die Adresse in der Region Bern für Norm- und Spezial- sowie Farbbeläge. Eingefärbte Beläge sind gegenüber dem gängigen nicht nur eine Wohltat für das Auge, sie bieten auch in baulicher Hinsicht wesentliche Vorteile und Möglichkeiten:

- Gestaltung von Anlagen
- Verschönerung von stark und schwach belasteten Strassen und Plätzen
- Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, dank der Möglichkeit, Wege und Kreuzungen farblich abzugrenzen

Die Kiesverladestation:



Um Kies abzuholen, dient ein langes Förderband. Dieses führt von den einzelnen Silos im Kieswerk bis zur Kiesverladestation. Der Lastwagen fährt darunter und der Kies wird direkt verladen.

Der Brechsand:

Brechsand entsteht durch den im Kieswerk gebrochenen Kies. Dadurch wird es zu Sand. Von diesem braucht man eine gewisse Menge im Belagswerk.



Die Disposition und Bestellannahme:

In der Firma Fritz Blaser AG ist die Disposition ein wichtiges Zentrum. Hier werden die Bestellungen entgegengenommen, die Fahrzeuge disponiert und noch vieles mehr gemacht. Es sind rund 50 Fahrzeuge, die disponiert werden. Allerdings reicht das nicht immer! In der Hochsaison im Sommer sind auch schon mal 70-80 Fahrzeuge im Einsatz. Die zentrale Disposition disponiert die Fahrzeuge des Beton- und Belagswerks in Hasle-Rüegsau und der beiden Betonwerke in Bätterkinden und Rumendingen.

Alle Bestellungen gehen in der Disposition ein. Als erstes wird der Anruf entgegengenommen, der Kunde gibt seine Bestellung bekannt, der Disponent gibt diese ins System ein und erfasst jedes Detail. Er sieht die Auslastungen und kann auf Knopfdruck planen.

Das geht so: Wenn er z.B. 30 m³ Beton um 14:00 Uhr benötigt, kann dies im System erfasst und geplant werden, wann welche Fahrzeuge frei sind.

Jeder Fahrer eines Fahrzeugs hat ein Handy. Mit diesem setzt der Fahrer eine Statusmeldung ab. Dazu dient ein Knopfdruck. Dadurch gibt er beispielsweise an, wann er am Ziel angekommen ist oder wann er abfährt. Somit plant das System automatisch, wie lange der Fahrer benötigt, um ins Werk zurückzukehren, und plant bereits den nächsten Einsatz. Der Disponent kann jederzeit in die automatische Planung eingreifen.

Auf den Bildschirmen sind aber nicht nur die Werke abgebildet. Es ist auch ersichtlich, wo sich die Fahrzeuge im Augenblick aufhalten: Ob sie unterwegs sind, ob gerade auf- oder abgeladen wird, auf welcher Baustelle sie sich gerade befinden, oder ob der Fahrer Pause macht. Diese Informationen benötigt die Disposition, um einsatz- und kundengerecht disponieren zu können.

Die Kiesabbaustelle Kratzmatt: Natur pur rund um den schön gebräunten Weiher

Die Fritz Blaser AG wurde im Jahr 2003 für das sorgfältige und achtsame Umgehen mit der Natur von der Stiftung Landschaft & Kies ausgezeichnet. Seit 1960 wird in der Kiesgrube Kratzmatt Kies abgebaut. Sie liegt auf einem gegen Norden gerichteten, steilen Hang und gehört zum Weiler Landiswil.



Überall sind Kies- und Nagelfluhblockhaufen aufgeschüttet. Diese bieten Tieren und neuen Pflanzenarten Schutz. Das Eindrücklichste sind drei Orchideenarten, welche sich hier angesiedelt haben. Eine davon ist das gefleckte Knabenkraut. Davon gibt es über hundert Exemplare. Von den beiden anderen, dem Grossen Zweiblatt und Trausteiners Knabenkraut sind nur wenige anzutreffen. Inmitten der magerwiesenartigen Flora stehen wunderschöne Gräser, welche im Rhythmus des Windes ihren verführerischen Tanz darbieten.

Rund um den Schlammweiher haben sich herrlich duftende Waldbeeren und Himbeeren angesiedelt. Auch das Waldhabichtskraut und das Weidenröschen sind dort anzutreffen. Libellen üben sich im Fliegen. Frösche und Bergmolche haben sich in dieser erholsamen Atmosphäre angesiedelt, geben mit ihrem Gequake den Ton an. Rehe, Hasen und Füchse fühlen sich in diesem Reservat geborgen. Die steilen und mächtigen Felswände geben den verschiedensten Insekten in ihren Höhlen und Nischen Unterschlupf. Über die mit Moos und kleinen, niedlichen Blumen bekleideten Felsvorsprünge kriechen Weinbergschnecken mit erhobenen Fühlern und hinterlassen eine glitzernde Spur in der wärmenden Sonne.



Geflecktes Knabenkraut



Trausteiners Knabenkraut



Grosses Zweiblatt



Bergmolch



Frosch

Mehr zu dieser Reportage findet Ihr unter: <http://radiochico.iimdo.com/podcasts/>



RadioChico dankt der Firma Fritz Blaser AG, dass sie Pascal die Möglichkeit zu dieser journalistischen Herausforderung gegeben hat.